

Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Auf der Liegenschaft des Bundespräsidialamtes in Berlin am nördlichen Rand des Großen Tiergartens soll der zentrale Zugangsbereich zur Liegenschaft mit einem Neubaukomplex für das Wach- und Kontrollgebäude mit Besucherempfang, einer Poströntgenstelle sowie Büros für die Bundespolizei neu geplant werden. Dazu sind der Ver- und Entsorgungsverkehr neu zu organisieren, unterirdische Technikflächen sind zu verorten und erforderliche Infrastruktur zu errichten. In diesem Kontext sind die Außenanlagen neu zu planen.

Eingebettet ist der Wettbewerbsbereich in den Schlosspark Bellevue, der mit seinem bedeutenden Baumbestand als Gartendenkmal eingetragen ist und trotz seiner Einfriedung gemeinsam mit dem Großen Tiergarten einen zusammengehörigen Parkraum bildet.

Aufgrund der erhöhten Sicherheitsanforderungen decken die Räumlichkeiten im vorhandenen Wach- und Kontrollgebäude und des damit einhergehenden personellen Zuwachses bei der Bundespolizei nicht mehr den Bedarf. Außerdem erfordern gestiegene Besucherzahlen einen deutlich größeren Kontrollbereich im Wachgebäude.

Als besondere Herausforderung im Wettbewerb galt es, die Funktionsflächen gestalterisch sensibel in das Gebäude- und Parkensemble unter den Vorgaben der hohen Sicherheitsanforderungen und des Denkmalschutzes einzufügen. Auch die Außenanlagen waren, den hohen gestalterischen Qualitätsanforderungen entsprechend, neu zu planen.

Die Wettbewerbsaufgabe umfasste ein Raumprogramm von rund 3.300 m² Nutz-, Technik- und Verkehrsflächen. Ein Großteil dieser Flächen konnte unterirdisch untergebracht werden. Ziel des Wettbewerbs war es, ein Vorentwurfskonzept zu erhalten, das den gestalterischen, funktionalen, sicherheitstechnischen und denkmalpflegerischen Anforderungen gerecht wird, und das im Anschluss an den Wettbewerb Grundlage der weiteren Planung (zunächst Erstellung der Entscheidungsunterlage-Bau (ES-Bau)) sein soll, sowie ein leistungsfähiges Planerteam aus Architekt/innen und Landschaftsarchitekt/innen für die weiteren Leistungsphasen zu finden.

Wettbewerbsverfahren

Das Verfahren wurde als nichtoffener interdisziplinärer anonymer Wettbewerb für Architekten und Landschaftsarchitekten nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) und den übergeordneten Regelungen der Verordnung für die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV 2016) durchgeführt.

Im vorgeschalteten Auswahlverfahren wurden von einem vom Preisgericht unabhängigen Auswahlgremium aus 61 Bewerbungen 25 Bewerbergemeinschaften ausgewählt.

23 Wettbewerbsbeiträge wurden eingereicht.

Preisgericht

Stimmberechtigte Fachpreisrichter/innen

Prof. Thomas Müller,
Thomas Müller Ivan Reimann Architekten, Berlin
Prof. Christian Knoche, Knoche Architekten, Leipzig
Gabriele Pütz, Gruppe F Landschaftsarchitekten, Berlin
Marta Schreieck, Henke Schreieck Architekten, Wien
Bruno Vennes, BHBVT Architekten, Berlin

Stimmberechtigte Sachpreisrichter/innen

Stephan Steinlein, Staatssekretär im Bundespräsidialamt
Anne Katrin Bohle, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)
Petra Wesseler, Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Dr. Christoph Rauhut, Landeskonservator, Berlin

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen

Prof. Nadja Letzel, kleyer.koblitz.letzel.freivogel architekten, Berlin/Nürnberg
Dr. Joachim Jacobs, Dr. Jacobs und Hübinger Landschaftsarchitekten, Büro für Gartendenkmalpflege, Berlin

Stellvertretende Sachpreisrichter/innen

Dr. Angelika Schlunck, AL Z, Bundespräsidialamt
Inken Bühring, RL BW II5, BMI
Hans-Joachim Henzgen, AL VII, BBR
Manfred Kühne, SenSW Berlin

Sachverständige

Denkmalschutz: Dr. Matthias Dunger, Klaus Lingenauer, LDA Berlin
Allgemeines Planungsrecht: Monika Faust-Ketzner, SenSW Berlin
Entwicklungsrechtliche Genehmigung: Ludger Kämereit, SenSW Berlin
Bauordnungsrecht: Anja Bläsche, BBR
Kosten: Kathrin Heimann, Kemmermann Projektmanagement im Bauwesen GmbH & Co. KG
Sicherheit: Robert Hinze, Bundespolizei Bundespräsidialamt

Entscheidung und Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht tagte am 18. und 19. August 2020 unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Müller im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung in Berlin und empfahl einstimmig die Arbeit 1311 des 1. Preisträgers der Realisierung zugrunde zu legen unter Berücksichtigung der Hinweise in der schriftlichen Beurteilung und Empfehlungen der Jury.



1. Preis (36.000 €): Arbeit 1311

tönies + schroeter + jansen freie architekten gmbh, Lübeck
Entwurfsverfasser: Jan Soltau
lad+ landschaftsarchitektur diekmann, Hannover
Entwurfsverfasser: Martin Diekmann

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der Ansatz der Verfasser, die neuen Gebäude in ihrer Volumetrie zu reduzieren, um sie zurückhaltend in das bestehende Ensemble aus Schloss und Park Bellevue sowie dem Bundespräsidialamt einzufügen, gelingt überzeugend. Das Parkareal mit seinem wertvollen Baumbestand bleibt erhalten und wird durch einzelne, geschickt in den Grünraum positionierte Pavillons ergänzt. […] Die architektonische Ausbildung der amorphen Pavillons wurde im Hinblick auf ihre Architektursprache jedoch kontrovers diskutiert.

[…] Der zentrale zweigeschossige Pavillon mit dem Besucherzugang […] überzeugt durch seine Transparenz und Offenheit. Es gelingt eine Balance zwischen der funktionalen Gestaltung innenliegender und damit diskretionswahrender Kontrollbereiche und einladender, nach außen orientierter Wartezonen. Eine Besonderheit des Entwurfs liegt in der klaren Trennung des Eingangs- und Kontrollbereiches vom internen Bereich der Bundespolizei. Deren Büroräume liegen natürlich belichtet um einen abgesenkten, großzügigen Gartenhof herum, der für die Beschäftigten eine ungewöhnlich angenehme Aufenthaltsqualität verspricht.

In zwei weiteren […] eingeschlossigen Pavillongebäuden werden nahe zum Bundespräsidialamt die Funktionen der Ver- und Entsorgung untergebracht. […] Zur Stärkung des Parks wird diese zurückliegende Anlieferungszone durch eine Grünzone mit neuen Baumsetzungen vom Straßenraum abgeschirmt. […] Die Gebäude [öffnen sich] mit einer leichten Vorhangsfassade, im Wechselspiel von transparenten, geschlossenen und durch Vertikallamellen gegliederten Fassadenteilen. Die matte, fast schwarze Oberfläche der Baubronzelamellen korrespondiert mit der Farbigkeit des Bundespräsidialamtes und fügt sich harmonisch in das Grün der Parkanlage. Die Eingangsbereiche sind transparent ausgebildet und schaffen so die gewünschte einladende Adressbildung. […]



2. Preis (22.000 €): Arbeit 1323

h4a Gessert + Randecker Architekten GmbH, Stuttgart
Entwurfsverfasser: Martin Gessert, Albrecht Randecker
Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart
Entwurfsverfasser: Michael Glück

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der Entwurf zeigt zwei architektonisch unterschiedlich gestaltete Baukörper – ein lineares transparentes Eingangsgebäude und ein frei geformtes, begrüntes Versorgungsbauwerk. Beide Baukörper sind eingeschossig organisiert, wodurch eine sehr geringe, maßstäblich überzeugende oberirdische Baumasse entsteht, die in keiner Konkurrenz zum Schloss Bellevue und dem Verwaltungsgebäude steht. Das transparente Eingangsgebäude nimmt die Bauflucht des Kopfbauwerks auf, wodurch ein großzügiger öffentlicher Raum im Eingangsbereich angeboten wird - ohne Einfriedungen, eine frei zugängliche Parklandschaft, die von einem Kolonnadengang begrenzt wird. Die fehlende Einfriedung ist konzeptionell überzeugend, sicherheitstechnisch jedoch problematisch.

Die architektonische Gestaltung des Eingangsgebäudes ist sehr reduziert und definiert sich aus den Betonstützen des Kolonnadenganges, der als Filterschicht vor die Glasfassade gelegt wird. […]

Das Projekt ist überzeugend in die umgebende Parklandschaft integriert. […] Die anspruchsvollen funktionalen Anforderungen und Vorgaben wurden schlüssig in ein ausdrucksvolles Raumkonzept integriert. Der Zugang für Mitarbeiter und Besucher wird getrennt, die Hauptzufahrt verbleibt in der bisherigen Lage - der Anlieferungshof mit gemeinsamer Ein- und Ausfahrt wird mit Hecken gegenüber der Straße abgegrenzt. Die Funktionsabläufe der Besucherkontrolle sind gut gelöst. Allerdings sind die Abläufe durch die Transparenz des Gebäudes von außen einsehbar. […] Die Post- und Warenkontrolle im Gebäude ist vorteilhaft konzipiert. […] Die Unterbringung der Büroräume der Bundespolizei im Untergeschoss ist unter Sicherheitsgesichtspunkten sehr vorteilhaft, die Belichtung der Räume erfolgt über einen schmalen Lichthof, der allerdings die zur Verfügung stehende Fläche im Wachhof verringert und die Bewegungsmöglichkeiten von Fahrzeugen gravierend einschränkt. […]



3. Preis (13.000 €): Arbeit 1303

Scheidt Kasprusch Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Entwurfsverfasser: Hermann Scheidt, Frank Kasprusch
Henningsen Landschaftsarchitekten PartG mbB, Berlin
Entwurfsverfasser: Jens Henningsen

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der Verfasser entwickelt seinen Entwurfsansatz aus der Idee eines in den Parkraum gestellten Solitär, der sich zurückhaltend in den Grünraum einordnet und gleichzeitig am Spreeweg die nötige Präsenz zeigen soll. […] Der Entwurf […] stellt sich rechtwinklig zum südlichen Flügel des Schlosses. Dadurch wird ein angemessener Abstand zum Spreeweg erzeugt, dessen durch die markante Grünfassung geprägter Charakter beibehalten wird. […] Die oberirdische Baumassenreduzierung wird durch zwei Untergeschosse ermöglicht, wobei Aufenthaltsbereiche des 1. UGs über einen linearen Tiefhof belichtet werden […]. Die beiden unter dem gemeinsamen Dach versetzt angeordneten Gebäudeteile beinhalten erdgeschossig auf der einen Seite das Kontrollgebäude für die Besucher, auf der anderen Seite die Logistik mit Wareneingang und Poststelle. Dementsprechend werden die Fassaden unterschiedlich ausgebildet: während das Funktionsgebäude sich im Wesentlichen als geschlossener Baukörper präsentiert […], zeigt sich das Besucher-Kontrollgebäude transparent und einladend. Das architektonische Mittel der Fassadengliederung, nämlich die regelmäßige Abfolge geschosshoher Vertikallisenen, wird dabei gekonnt variiert. […]

Gewürdigt wird […] die gestalterische Zurückhaltung, mit der sich das Gebäude der Situation unterordnet. Die Zufahrt in die Liegenschaft ist dem südlichen Baukörperabschluss vorgelagert […]. Der Besucherzugang liegt in angemessener Distanz zu dieser Zufahrt […], wird aber in seiner Aufenthaltsqualität leider durch die LKW-Vorfahrt an die Poststelle erheblich beeinträchtigt. […] Das Besucher-Kontrollgebäude ist […] gut auffindbar, leider ist aber der über Eck geführte Eingang wenig großzügig […]. Auch der Wareneingang und die Poststelle im Erdgeschoss sind gut organisiert […]. Die übrige Organisation der Untergeschosse überzeugt durch klare Zuordnungen und Kompaktheit […].



Anerkennung (6.000 €): Arbeit 1306

Staab Architekten GmbH, Berlin
Entwurfsverfasser: Prof. Volker Staab
Levin Monsigny Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
Entwurfsverfasser: Nicolai Levin

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Die Verfasser der Arbeit gehen mit einem eigenständigen Ansatz an die Lösung: Sie bieten der sensiblen und mit anspruchsvollen Nutzungen belegten Situation die Stirn und gehen mit der Bebauung an die Grundstückskante. Das Gebäude bildet mit einer vorgeschobenen Hecke eine „Grünkulisse“ zum Spreeweg. Durch diesen Sprung an den Gehweg gewinnen die Autoren Fläche, können oberirdisch eingeschossig bleiben und auch die „Alte Wache“ in das Konzept mit einbetten. Der Auseinandersetzung mit dem Thema des Parks und der Forderung nach sichtbar verbindendem Grün wird mit einer dichten Hecke entlang der Außenwände zur Straße begegnet. Diese Hecke bildet die Fassade zur Besucherseite, während die Innenseite als transparente Hülle ausgebildet ist. Die Autoren zitieren mit der Bepflanzung den Tiergarten, sie wollen bereits vorkommende Pflanzen zu einer malerischen Fassade „montieren“. […] Innerhalb des Preisgerichts wird dieses „Kaschieren“ der ansonsten komplett geschlossenen Wand als interessanter und zeitgemäßer Ansatz gewertet, jedoch kontrovers für diesen Standort diskutiert.

Eine halbkreisförmige Ausnehmung in der straßenbegleitenden Mauer bildet den Eingang für die Besucher und setzt die markante Stieleiche in Szene. Diese sinnige Unterbrechung der Idee wird als positiver Effekt der Lösung gesehen […]. Es entsteht ein angemessener und ansprechender Vorbereich als Zugang zur Liegenschaft […]. Leider verhindern notwendige Nebenräume den Durchblick zum Wachhof. Die Einbettung der „Alten Wache“ gelingt geschickt über die Eingeschossigkeit des Neubaus […]. Bestand und Neubau werden über einen gut formatierten Lichthof verkoppelt […]. Die Lenkung des PKW-Verkehrs gelingt über eine Zufahrt mit verschließbarem Tor, dies unterbricht leider die Idee der grünen Wand, unglücklicher Weise auch sehr kurz nach dem Besuchereingang. […]



Anerkennung (6.000 €): Arbeit 1313

Schulz und Schulz Architekten GmbH, Leipzig
Entwurfsverfasser: Prof. Ansgar Schulz, Prof. Benedikt Schulz
Därr Landschaftsarchitekten, Halle (Saale)
Entwurfsverfasser: Matthias Därr

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

„Trennen und Verbinden“ lautet das Motto des Entwurfes, welches sich städtebaulich insbesondere durch einen langgestreckten, 62 m langen Solitär parallel zum Wachhof zeigt. Der Baukörper will über seine Länge einerseits eine räumliche Verknüpfung zwischen Schloss Bellevue und dem Bundespräsidialamt erreichen, andererseits aber auch durch die Aufnahme beinahe aller „trennenden“ Funktionen, ein kompaktes Volumina schaffen, welches in der grünen Kulisse des Tiergartens zurückhaltend bleibt. Einzig das südliche Ende soll am Spreeweg als öffentliche Eingangssituation in Erscheinung treten und erfährt durch den halbrunden Abschluss eine entsprechende städtebauliche und architektonische Akzentuierung. […]

Der Baukörper ist mit einer Holzverkleidung versehen und bekommt über ein dreiseitig umlaufendes Holzvordach eine prägnante horizontale Gliederung. Referenz sind Gestaltungselemente aus dem Präsidentengarten, insbesondere die Pergola, Materialwahl wie auch architektonischer Ausdruck des Gebäudes werden in der Jury hinsichtlich der Bauaufgabe kontrovers diskutiert. […] Der Entwurf überzeugt insgesamt durch eine schlüssige Umsetzung der funktionalen Anforderungen wie auch eine Erfüllung des Raumprogrammes inklusive Berücksichtigung der Technikflächen. Hervorzuheben ist, dass es die Verfasser trotz eines einzelnen Baukörpers schaffen, die Arbeitsplätze der Bundespolizei nicht in einem Untergeschoss anzuordnen. […] Aufwendig ist, dass das gesamte Gebäude aufgrund des unterschrittenen Sicherheitsabstands zur Straße sicherheitstechnisch ertüchtigt werden muss. Die Lage der Andienung in der Nähe zum Ehrenhof wird aus sicherheitstechnischen Gründen als ungünstig eingeschätzt. […] Die Freiflächen verbinden auf logische Weise die einzelnen Funktionsbereiche und integrieren den neuen Baukörper gut in die bestehenden Freiflächenstrukturen. […]



Anerkennung (6.000 €): Arbeit 1321

Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten + Stadtplaner PartG mbB, Nürnberg
Entwurfsverfasser: Friedrich Bär
JOMA Landschaftsarchitektur, Bamberg
Entwurfsverfasser: Paul Böhmer

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Die Verfasser schlagen einen eingeschossigen, straßenbegleitenden Baukörper entlang des Spreeweges vor und entscheiden sich gegen den Erhalt der „Alten Wache“. Durch diese Entscheidung entsteht ein klarer längsgestreckter, gut proportionierter, flacher Baukörper und unterstützt durch die Ausformung des Gebäudevolumens die gewünschte Typologie eines dienenden und untergeordneten Gebäudes. Durch das Heranrücken an den Spreeweg verbleibt ein ausreichend, gut proportionierter Freiraum zu dem unter Denkmalschutz stehenden Präsidentengarten […]. Die Lindengruppe und die Stieleiche, die den Eingang markiert, können erhalten werden. […] Kritisch wird gesehen, dass durch das Heranrücken an den Spreeweg das neue Gebäude nicht mehr ein Teil des Tiergartens ist, sondern eine Barriere bildet. Dies wird durch die Lage der Anlieferung mit der Ausbildung eines Lieferhofes in unmittelbarer Nähe zum Bundespräsidialamt noch zusätzlich verstärkt. Durch diese Anordnung geht die große vorhandene Qualität, des sich fast „Unsichtbarmachens“ des Präsidialamtes verloren und das Gebäude wird mit einer Blickachse zum Lieferhof freigestellt. […] Der Besucherbereich wird mit einer transparenten Fassade ausgebildet und versucht so die gewünschte Durchlässigkeit der Grünkulissee zum Tiergarten zu gewährleisten. Diese […] mögliche Transparenz wird von der Jury aufgrund der Nutzungen und Sicherheitsvorgaben kritisch beurteilt. Durch die klassische Gestaltung der Fassade […] in Form von schwarz eloxierten Aluminiumblechen für die geschlossenen Fassadenbereiche, nimmt das Gebäude Bezug zum Präsidialamt auf und fügt sich als Bindeglied im Ensemble ein. Das Gebäude wird klar in einen Wach- und Kontrollbereich sowie einen Logistikbereich unterteilt. Die Grundrisse und die damit verbundenen, funktionalen Abläufe sind klar strukturiert […]. Die Verwaltungsräume der Bundespolizei liegen im 1. UG und werden über einen Lichthof ausreichend tagesbelichtet. […]

Bauherr / Auslober

Bundesrepublik Deutschland
 vertreten durch das
 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
 vertreten durch das
 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Nutzer

Bundespräsidialamt

Koordination und Durchführung

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
 Ref. A2 - Projektentwicklung, Wettbewerbe, Zuwendungsbau,
 Landschafts- und Innenarchitektur, Kunst am Bau
 Beate Hückelheim-Kaune (Referatsleitung)
 Birgit Jacke-Ziegert (Projektleitung)
 Angela Kauls (Fachbereich Landschaftsarchitektur)

Vorprüfung

Birgit Dietsch, Architektin
 Ulrike Kurz, Architektin
 Stephan Mathey, Architekt
 Annette Sprenger, Landschaftsarchitektin
 Florian Zwangslleitner, Landschaftsarchitekt

Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse

im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
 Ernst-Reuter-Haus
 Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin

Ausstellungsdauer:
 23. September bis 9. Oktober 2020
 Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr



2. Wertungsrundgang: Arbeit 1302
huber staudt architekten bda, Berlin
 Entwurfsverfasser: Christian Huber, Joachim Staudt
Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
 Entwurfsverfasser: Jürgen Weidinger



2. Wertungsrundgang: Arbeit 1304
Heine, Wischer und Partner, Freie Architekten, Berlin
 Entwurfsverfasser: Dr.-Ing. Alexander Gyalokay
UKL Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten, Dresden
 Entwurfsverfasser: Ulrich Krüger



2. Wertungsrundgang: Arbeit 1308
Gruber + Kleine-Kraneburg Architekten, Frankfurt am Main
 Entwurfsverfasser: Martin Gruber, Helmut Kleine-Kraneburg
Wewer Landschaftsarchitektur, Frankfurt am Main
 Entwurfsverfasserin: Anja Wewer



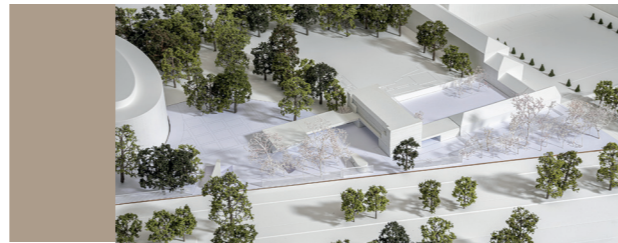
2. Wertungsrundgang: Arbeit 1312
Steimle Architekten GmbH, Stuttgart
 Entwurfsverfasser: Thomas Steimle
Möhrle + Partner
Freie Landschaftsarchitekten BDLA/IFLA, Stuttgart
 Entwurfsverfasser: Prof. Hubert Möhrle



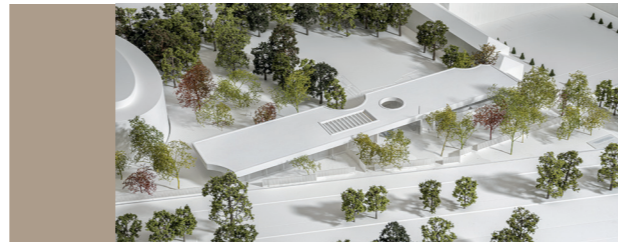
2. Wertungsrundgang: Arbeit 1315
Glass Kramer Löbbert bda -
Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
 Entwurfsverfasser: Johann Kramer, Johannes Löbbert
häfner jiménez betcke jarosch
landschaftsarchitektur gmbh, Berlin
 Entwurfsverfasser: Thomas Jarosch, Jens Betcke



2. Wertungsrundgang: Arbeit 1320
W&V Architekten GmbH, Berlin
 Entwurfsverfasser: Gabriele Weis, Gunnar Volkmann
bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh, Berlin
 Entwurfsverfasser: Timo Herrmann



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1301
MANGADO Y ASOCIADOS S.L., Pamplona (Spanien)
 Entwurfsverfasser: Francisco Mangado, Barbara Hoidn,
 Wilfried Wang
PROAP - Estudos e Projectos de Arquitectura Paisagista
Lda, Lisboa (Portugal)
 Entwurfsverfasser: João António Ribeiro Ferreira Nunes



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1305
Nieto Sobejano Arquitectos GmbH, Berlin
 Entwurfsverfasser: Enrique Sobejano, Patricia Grande,
 Fuensanta Nieto, Johannes Hanf
Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich (Schweiz)
 Entwurfsverfasser: Günther Vogt, Maren Brakebusch



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1307
KNERER UND LANG Architekten GmbH, München
 Entwurfsverfasser: Thomas Knerer, Peter Weber,
 Paul Schmelzer
r+b landschaft s architektur rossa rossa-banthien
Landschaftsarchitekten PartGmbH, Dresden
 Entwurfsverfasser: Jens Rossa



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1309
Henchion Reuter Architekten, Berlin
 Entwurfsverfasser: Klaus Reuter
Sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin
 Entwurfsverfasser: A.W. Faust



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1310
TRU Architekten Töpfer, Bertuleit, Ruf, Lingens,
Bauerfeind, v. Wedemeyer Partnerschaft mbB, Berlin
 Entwurfsverfasser: Karsten Ruf, Sandra Töpfer
Hannes Hamann Landschaftsarchitekten, Berlin
 Entwurfsverfasser: Hannes Hamann



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1314
Max Dudler, Berlin
 Entwurfsverfasser: Max Dudler
Planorama Landschaftsarchitektur Maik Böhmer, Berlin
 Entwurfsverfasser: Maik Böhmer



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1316
wulf architekten, Stuttgart
 Entwurfsverfasser: Prof. Tobias Wulf
Landschaftsarchitektur: planstatt senner, Überlingen



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1317
Andreas Heller Architects & Designers, Hamburg
 Entwurfsverfasser: Andreas Heller
Lysann Schmidt Landschaftsarchitektur mit
Adolphi-Rose Landschaftsarchitekten, Berlin/Wismar
 Entwurfsverfasserin: Lysann Schmidt



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1318
:mlzd, Berlin
 Entwurfsverfasser: Pat Tanner, Daniele Di Giacinto,
 Claude Marbach, Andreas Frank, David Locher
POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
 Entwurfsverfasser: Jörg Michel



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1319
Gerber Architekten GmbH, Dortmund
 Entwurfsverfasser: Prof. Eckhard Gerber
 (Architektur und Landschaftsarchitektur)



1. Wertungsrundgang: Arbeit 1322
Bez+Kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart
 Entwurfsverfasser: Martin Bez, Thorsten Kock
Koeber Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart
 Entwurfsverfasser: Joachim Koeber

**Bundespräsidialamt -
 Gestaltung der Eingangssituation mit
 Wach- und Kontrollgebäude,
 Poströntgen, Logistik und Büros**
 Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten



1. Preis: tönies + schroeter + jansen freie architekten gmbh, Lübeck mit
 lad+ landschaftsarchitektur diekmann, Hannover